



Bezugspreis: für Halle und Domäne monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75, halbjährlich M. 6,50, jährlich M. 12,50. ... Abends-Ausgabe Dienstag, 9. Juli

Starke Vorstöße an der Somme abgewiesen

Feindliche Teilangriffe am La Bassée-Kanal bei Nonon und im Walde von Villers-Cotterets gescheitert

Die Sowjetregierung warnt die Sozialrevolutionäre

„Auf Gaucherebreite vor einem Kriege!“

Moskau, 9. Juli. „Pravda“ veröffentlicht über die Ermordung des Grafen Witbach einen Aufruf, in dem die folgenden Punkte enthalten sind: Gegen 3 Uhr nachmittags sind zwei Agenten des russisch-französischen Imperialismus nach deutschen Gefolgsleuten, Grafen Witbach, auf Grund einer gefälschten Unterschrift des Grafen Dietrich mit falschen Beglaubigungsstempeln vorgegangen...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 9. Juli 1918. Westlicher Kriegsschauplatz

Seereschutz-Kronprinz Rupprecht. Etwas südlich des La Bassée-Kanals wurden mehrfach wiederholte Teilangriffe, auf dem Nordufer der Somme starke Vorstöße des Feindes abgewiesen. Der Artilleriekampf blieb in diesen Abschnitten lebhaft und nahm am Abend beiderseits der Somme zeitweilig wieder große Stärke an.

Seereschutz-Kronprinz Rupprecht. Westlich von Aufheul, südwestlich von Nonon, haben sich heute früh nach heftigen Feuer drücklichen Angriffen des Feindes entwickelt. Im Walde von Villers-Cotterets scheiterten Teilangriffe der Franzosen in anderem Kampfablände.

Wieder 17000 Tonnen versenkt. Berlin, 8. Juli. (Mittl.) Unsere U-Boote haben im Sperrgebiet am England 17000 Br.-T. feindlichen Handelsschifftraumes vernichtet. Der Hauptanteil an diesen Erfolgen hat das von Kapitänleutnant von Mäbenaan (Heinhardt) befehligte Boot, das an der Ostküste Englands 6 Dampfer, zum größten Teil aus stark acidestrichen Weizen heraus, versenkte.

Der Mord in Moskau

Es kommt von vornherein nicht lange ein Zweifel daran abzuwarten, daß die Ermordung des deutschen Gefandten in Moskau, Grafen von Witbach, auf den Witten gebürt, mit denen England und seine Verbündeten gegen Deutschland arbeiten. Die Tat ist, wie bekannt, von den Gegnern der Sowjet-Regierung verübt worden, aber die Hintermänner der Mörder waren die Agenten Englands, Frankreichs und Nordamerikas am Sise der agentenmäßigen Regierung Russlands, und diese Agenten handelten lediglich als Beauftragte der Machthaber in London, Paris und Washington. Selten haben die Käden und der Zweck eines politischen Verbrechens so klar aufgeleuchtet, wie bei der Mordtat in Moskau. Die Entwicklung der Dinge in Russland war ein schwerer Schlag für die Entente, und sie trugte weit davon ab, die Folgen dieses Schlags wenigstens einigermaßen wieder auszugleichen. Daher ihre Bestrebungen, der Sowjet-Regierung durch das Vorgehen an der Murman-Küste Schwierigkeiten zu bereiten, daher das beständige Drängen nach einem japanischen Eingreifen in Sibirien. Der Sturz der Sowjet-Regierung soll Russland wieder in die Hände der Freunde der Entente bringen, was gleichbedeutend wäre mit einer erneuten Stellungnahme Russlands gegen Deutschland. Und wenn an einen neuen regelrechten Krieg Russlands gegen Deutschland auch auf lange Zeit hinaus nicht zu denken wäre, so hoffte man doch schon durch einen militärischen Wandersinn und durch eine allgemeine Gefährdung der deutschen Interessen im Osten nicht unbedeutende Kräfte Deutschlands binden zu können.

Die Ausführung dieses Planes dauerte den Engländern offenbar zu lange, ja seine Verwirklichung wurde durch die nahe gerückte Möglichkeit eines gemeinsamen Vorgehens Russlands, Deutschlands und Finnlands gegen die Engländer an der Murman-Küste und einer Vereinigung russischer und deutscher Truppen gegen die Tschukowka in Frage gestellt. Daher unternahm man den Versuch, eine Störung in den Beziehungen zwischen der Sowjet-Regierung und Deutschland herbeizuführen. Das Mittel dazu sollte die Ermordung des deutschen Gefandten in Moskau sein, die gleichzeitig das Signal für die Entladung innerer Unruhen bilden sollte. Dieser Zweck der Mordtat wird durch die Ausprägungen der französischen Presse für alle Welt deutlich gemacht. Die gesamte Pariser Presse drückt die Meinung aus, daß die Ermordung des Grafen Witbach auf weittragende Veränderungen zwischen Deutschland und Russland führen werde. Nicht ein Wort des Mißtrauens gegen die Entente wird laut; wie auf Kommando erklären der „Figuaro“ und die „Gazette“, der „Matin“ wie das „Echo de Paris“, der „Nord“ sei ein schwerer Schlag für die deutschen Pläne. Der „Matin“ spricht von den Wörtern als von patriotischen Kämpfern, die um die Würde ihres Landes besorgt seien. Anders werden die Urteile aus dem Lande des Nordostens Finland und aus dem Gebiete der Landjustiz gegen harmlose Deutsche jenseits des Ozeans auch nicht lauten.

Den nächsten Zweck der Mordtat, Verwirrung zu stiften und innere Unruhen herbeizuführen, scheinen die Mörder und ihre Hintermänner ja insofern erreicht zu haben, als in Moskau Straßenkämpfe ausgebrochen sind. Man darf aber wohl annehmen, daß die Sowjet-Regierung, der die Maßnahmen der Entente nicht unbekannt geblieben sind, Vorkehrungen getroffen hat, um Herr der Lage zu bleiben. Was aber den weiteren Zweck der Ermordung des deutschen Gefandten, die Störung oder gar den Bruch der Beziehungen zwischen der agentenmäßigen russischen Regierung und Deutschland anlangt, so wird dieser Zweck, soweit Deutschland dabei in Frage kommt, sicher nicht erreicht werden. Wir beobachten das Schicksal der Ententeangefälligen aus tiefster und Deutschland hat auch eine strenge Verfolgung und Bestrafung der Täter und ihrer Mitbeteiligten verdient, aber es liegt der deutschen Regierung fern, für die Untat die Sowjet-Regierung verantwortlich zu machen. In unseren Augen ist der wirklich Schuldige die Entente, deren verwerfliche Lage durch die Mordtat in ein grelles Licht gerückt wird. Die Ermordung unseres Gefandten in Moskau kann und wird für uns nur ein weiterer Antriebs zur ruhigen und entscheidenden Niederhaltung der Gegner sein, welche Freiheit und Gerechtigkeit im Wandel führen, in der Tat aber sich nicht scheuen, selbst benutzten Mord an einem ihrer Stammväter zu machen.

„Hinüber über den Rhein!“

Die Lösung der amerikanischen „Fretirungsarmee“. Berlin, 9. Juli. Unter der Ueberschrift „Hinüber über den Rhein“ berichtet ein Telegramm der New-Yorker Presse aus Washington über die Einföhrung des Versteckungsgesetzes im amerikanischen Wehrwesen. In demselben Telegramm wird ferner festgestellt, daß die amerikanische Armee dadurch in den Stand gesetzt werde, den Rhein in voller Kraft und Stärke zu überschreiten und daß sie allen Hindernissen, denen sie begegnen würde, dadurch gewandelt ist. Bekanntlich hat im vorigen Jahre der damalige britische Minister Sir Edward Carson in einer viel beachteten Rede die Wendung gebraucht, Englands Kriegsspiel sei, die deutschen Ozeane über den Rhein zu werfen. Diese Äußerung hat man in England keineswegs als eine bedeutungslose Entäußerung hinstellen gelassen. Die neue entsprechende Erklärung des amerikanischen Abgeordneten beweist jedoch, wie tief Großerzeugungswünsche wie diese in der Kriegsstimmung des angelsächsischen Volkes wurzeln.

Vorfeldkämpfe im Westen

Berlin, 8. Juli. Stiefende Patrouillenbesuche der Seereschutz-Kräfte, die während des La Bassée-Kanals sowie südlich Kanal mit feindlichen Schiffen ausgeführt wurden, sind ausnahmslos abgewiesen worden. Am Morgen nach wurde der Gegner die Deutschen dadurch zu täuschen, daß seine Patrouillen deutsche Stahlpfosten aufstießen. Diese Patrouillen wurden rechtzeitig erkannt und brachte seine Truppen nur Verwirrung im Kommando wurde wiederum beschossen. Ein Angriff deutscher Flieger auf die Dünkirchen-Düne hatte ebenfalls langwierige Verände zur Folge.

Englands Tempenerkündung

Berlin, 8. Juli. Meldungen aus Madrid bestätigen die Nachricht, daß nach der englisch-französischen Niederlage im Westen England von Portugal ein großes Heer von 60000 bis 80000 Mann nach Frankreich forderte. Die englische Erklärung diesen Hilfsfall für unmöglich und beschränkte sich darauf, zur Vermeidung England eine 15000 Mann starke und einige Tausend Mann nach Frankreich zu schicken. Portugal sieht um so weniger einen Anlaß, für den „Schicksal“ der kleinen Nationen das Beste zu offeren, als auch die letzten Resulten in Portugal wieder mit Entschiedenheit hervorgerufen waren. Der Ruf schickte daran, daß die Monarchisten die Regierung unter-

Schon die ersten Schritte der Sowjetregierung in Moskau zur Erreichung des Zweckes und der Selbsthelfer wurden von den linken Sozialrevolutionären damit beantwortet, daß sie einen Aufruf an den Sowjetregierung herausgaben. Sie bezeichnen öffentlich das Kommissariat von Dietrich, verhaften den Vorstehenden Dietrich und das Militärische Büro und die hervorragenden Mitglieder der russischen kommunistischen Partei (Sowjet).

Die linken Sozialrevolutionäre bemängelten die militärischen Handlungen, in denen sie mit bewaffneten Kräften ihren kleinen Teil Moskaus befehligen und die Sowjetautokratie abzulassen begehren. Die Sowjetregierung hat als Weisheit alle im großen Zehner befindlichen Delegierten des linken Kongresses der Sowjet an den Reich der linken Sozialrevolutionäre festgehalten und alle Maßnahmen getroffen, um die Pläne der Weissen Garde in sofort zu unterbinden und zu liquidieren. Alle, die den Weissen und das Verbrechen einsehen, wodurch Russland jetzt in einen Krieg verwickelt würde, unterziehen sich der Sowjetregierung. Daran, daß der Aufruf schändlich hinterlistig ist, besteht auch nicht der geringste Zweifel. „Alle auf ihre Köpfe! Alle zu den Waffen! Nieder mit den Diebsten der Weissen Garde!“

Moskau, 7. Juli. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Der Rat der Volkskommissare hat die Mobilisierung der im Jahre 1896 und 97 geborenen und dauernd oder vorübergehend in Moskau wohnenden Arbeiter angeordnet. Durch einen Erlass des Kriegskommissars Tokschil wird die Rekrutierung der Soldaten der roten Armee für Herbstbeginn auf 150 und für Winterbeginn auf 250 Tausend monatlich erhöht. Die Weisung ist veranlaßt durch die Verpflichtungen und die ernste Arbeit, die den Soldaten in der letzten Zeit durch den Kampf auf der inneren und der äußeren Front verurteilt worden.

Schredensregiment der Bolschewiki in China-Sichuan-Lurefian?

Der Reuterscher Stimmungsschwandel?

London, 8. Juli. Die „Times“ erzählt aus Peking noch die Besetzung der chinesischen Provinz Sichuan durch die Bolschewiki in ihren telegraphischen Berichten und den Weg fürstliche Schilberungen von den Ereignissen in den von den Bolschewiki beherrschten benachbarten russischen Gebiet. Danach haben die Bolschewiki im März ein Ultimatum an die Regierung gestellt, worin der Rücktritt des Generals und die Einsetzung der bolschewistischen Regierung gefordert wurde. Die Expedition, die ausgesandt wurde, um diesem Ultimatum nachzugeben, soll sich nicht zurückziehen können haben. Die auf dem Lande verweilenden Bauern seien aus Panzerwagen und Geschützen, welche ihnen anverleihen werden verweigert worden. Der Staatshaus seien 40 Millionen Rubel gestohlen worden. Im April sei dann ein Zusammenstoß zwischen den Bolschewiki und der Armee auf 12000 Mann, die ausschließlich mit einem Waffen ausgerüstet sind, herbeigeführt worden. Die bolschewistischen Truppen seien ausgesendet und den bolschewistischen Truppen feindlich gegenüber, was, wie sie behaupten, zu requirieren. Der Sowjet von Tschang hat sich die Gemeindefürsorge unterworfen. Die Sozialrevolutionäre hat sich geteilt, in der einen Richtung sind sie, die Bolschewiki zu helfen. Die hat sich jetzt in der nächsten Zeit der Provinz verarmt, wo sie im 6. Juni einen bringenden Offizier an die Militärs richtete.

Der Kampf zwischen U-Boot und Flugzeug

Berlin, 8. Juli. Wieder hat der antliche Bericht von der heroischen Leistung eines unserer besten Seeflieger, des Oberleutnants D. H. G. ...

Eine der Flugstaffeln des Marinekorps unter Oberstleutnant ... am 6. Juli mittags von der Landlichen Küste auf der Insel ...

Stolz auf ihren Erfolg kehrten unsere Flugzeuge, ohne selbst irgend welchen Schaden erlitten zu haben, in den Hafen zurück.

Das die Entente für ihre „Pflanz“ fordert

Stockholm, 8. Juli. „Svenska Dagbladet“ ... fordert eine neue Regierung ...

Verdoppelung des japanischen Deeres

Rotterdam, 8. Juli. Die „Times“ ... berichtet über die Verdoppelung des japanischen Deeres ...

Mitragengriff auf Konstantinopel

Konstantinopel, 8. Juli. ... Mitragengriff auf Konstantinopel ...

Gefandtenmorde

Zur Bluttage in Peston.

Seit jeder hat die Befehle des Generals ... als heilig und unerschütterlich ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Urteile sind nicht ... die Urteile sind nicht ...

Die Wahlordnung für den polnischen Landtag

Sitz und Stimme für die Deutschen!

Barthau, 8. Juli. Die „Deutsche Post“ ... berichtet über die Wahlordnung ...

Seiner führt die ... die Wahlordnung ...

Provinz Sachsen und Umgebung

Praktische Wege zur Verknüpfung zwischen Stadt und Land über die Ernährungfrage

Ein gut Teil unserer Ernährungsmittel ... Bericht ...

Verabschiedung der Steuerentwürfe im Reichstage

Berlin, 9. Juli. Dem Reichstag wird in den nächsten Tagen die Verabschiedung der Steuerentwürfe obliegen. ...

v. Ravenstein

Der Oberleutnant Johann Theodor v. Ravenstein, welcher kürzlich den Orden Bour le mérite empfangen hat ...

Die französisch-schweizerische Grenze vorübergehend geöffnet

Genf, 8. Juli. Die französisch-schweizerische Grenze wurde heute morgen 7 Uhr auf 12 Stunden für den Post- und Personenverkehr geöffnet.

Berlin hat sich nicht halten lassen. ...

Die neueste Geschichte ...

Die neuesten Ereignisse ...

arbeiten in die landwirtschaftlichen oder industriellen Betriebe... in die die landwirtschaftlichen oder industriellen Betriebe...

W. Meißner, 8. Juli. (Die Glatzerarbeiten) haben in ihrer letzten Sitzung 400 Mark für den Eisenen...

W. Meißner, 8. Juli. (Anhaltische Eisenwerke) Der am Montag...

W. Meißner, 8. Juli. (Die Eisenwerke) Die Eisenwerke...

„N. Z.“-Sportberichte

Athletik-Meisterschaften in Berlin

Waffenlauf, -Überläufer.

Die Veranstaltung des Reichsathletik-Vereins... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Die Veranstaltung des Reichsathletik-Vereins... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Die Veranstaltung des Reichsathletik-Vereins... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Die Veranstaltung des Reichsathletik-Vereins... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Börsen- und Handelsteil

Ans dem Schiffsverkehr.

Der Schiffsverkehr... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Der Schiffsverkehr... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Der Schiffsverkehr... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Der Schiffsverkehr... am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Sammelt Abfälle fürs Vaterland

besonders Konservendosen

am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

am Sonntag auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft...

Stellen-Angebote

Wir suchen für unsere Abteilung Werkzeugbau einen tüchtigen, militärfreien Ingenieur.

Der mit den neuesten Fabrikationsmethoden vollständig vertraut, insbesondere die Grundzüge für die Herstellung von Vorrichtungen zum selbständig ausarbeiten, und der möglichst bald einziehen kann. Bewerbungen mit kurzen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften werden unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie des Wohnortes, an dem frühestens der Eintritt erfolgen könnte, erbeten an Daimler Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertrüchheim.

Suche für meine 200 Morgen große intensive Wirtschaft an sofort oder 1. August einen Kriegsbereiter.

Gehaltsansprüche und Lebenslauf bitte einreichen. Wilhelm Voss, Altenabnau, Bezirk Mandeburg.

Für mein biessiges Stadtbau suche ich möglichst sofort einen ledigen militärfreien Beamten. Bei Bewerbung erbitte Zeugnisabschriften. Ernst Wenzel, Lorgau.

Wir suchen zum Eintritt 1. August 1918 oder früher einen erfahrenen, tüchtigen Buchhalter oder Buchhalterin. Die Funktionen selbständiges Arbeiten, Steuern aller buchhalterischen Arbeiten, einzahl. Buchwechsel, u. die Revisionen, die Monatsabschlussberichte selbständig vorzunehmen, sind bezühnend. Auswärtige Angebote unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und eines Bildes erbitte. Wenigerer der Kaho- u. Sphokoladenfabrik, Ferdinand Karnatzki, Wernerstraße a. Oers.

Suche von sofort oder 1. August einen jungen Mann als Steuermann oder Volontär-Berwalter. Geeignete Offerten erbitte. G. Thienemann, Oberamtmann, Domäne Mandala bei Weimar.

Tüchtige Feuerschmiede Maschinen- u. Bauschlosser Nietler und Gestellbauer für sofort gesucht. Sächsische Waggonfabrik Werbau.

Männliche u. weibliche Hilfskräfte stellt ein Stahlwerk Kunsch, Frankleben bei Merseburg.

Dame mit guter Schulbildung, verkehrt in Kurschrift und Maschinenschriften, möglichst auch der Elektricität, wolle zur Erlangung der Direktionskorrespondenz sofort in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Z. 1838 an die Geschäftsstelle d. Bz. erbeten.

Sum 1. Oktober 1918 suche ich eine tüchtige, ältere Wirtschaftlerin für biessiges Rittergut. Seine Mithilfskraft. Dieselbe muß über ihre Fähigkeit im Kochen, Einmachen, Waschen, Wäschegeldung unter Kenntnis der häuslichen Stellen vorliegen. Angebote mit Bild und Gehaltsforderung an von Kallisch in Dobitz, Kreis Jerbitz in Anhalt.

Suche zum 1. oder 15. August ein tüchtiges Hausmädchen, gewandt im Zimmerreinigen, Speisieren und Blätten. Gest. H. Klotz, Weimar.

Jeder einen Mann erziehtlichen für Obstkultivierung zu bewilligen. Preislich Verträge. Brüderstr. 14.

Für biessige Flur wird sofort ein Feldhüter (geh. u. abg.) Bedienung mit einem Pflaster, ein Wirtelgüter Weber, Sucha bei Weide.

Junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Torna b. Trebna Ost Nr. 4.

Stütze, die sich keiner Arbeit scheut zum baldigen Eintritt gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbitte. Frau Ernst, Wandorfer, Weissenhof b. Alten a. O.

Gel. a. J. u. J. oder früher selbst. Köchin od. einj. Stütze die Hausarb. übernahm. Bezahl. Bild. Gehaltsanspr. an I. an E. Planzer, Rittergut, Gehalts bis 200 Mk.

Kinderliebe Stütze sucht zum 1. August. Gut I. Rüdnitz bei Weid.

Stellen-Gesuche. Chemikerin, 1 Jahr Chemieverfahren, sehr gutes Zeugnis, sucht für bald Aufnahme in Halle. H. H. in Z. 1837 an die Geschäftsstelle d. Bz.

Suche sofort Stellung als Mamsell auf anderem Gut. Offert. unter Z. 1831 an die Geschäftsstelle d. Bz.

Geb. Dame, unabh. 32 J. musk. im Haushalt perfekt latin, geb. sucht leitende Stellung. Angeb. unter T. Z. 1813 an H. a. d. O. H. a. O. e. Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2.

Vermietungen. Laden mit Wohnung. Preis 100 Mk. in Einlagehaus in Kell. a. a. Wertb. oder Niederlage waff. 1. 7. an verm. Hanserbode 2.

Geldverkehr. Hypothekengelder für Wohnhäuser, Kaser, Fabrikaten, Docks und sonstigen gewöhnlichen Grundbesitz zu jetztem u. günstigen Bedingungen bei strengster Bedienung abzurufen durch Otto Heinrichs, Mandeburg.

Kaufgesuche. Gutsauf-Gejuch. Gut von 4-600 Morgen in der Nähe von 40000 Mark. Angebote erbitte. Max Meyerstein, Göthen in Flus, Ban- und Güter-Gesells.

Arbeitspferde. sucht zu kaufen. Angebote mit Bild und Preis an Städt. Landgut Elmritz. Schreibmaschine, Schreibapparat, auch Dammbomb, Schreibapparat u. B. D. 1284 an d. Geschäftsst. d. Bz.

Verkäufe. 80 Kutschwagen, neue mod. u. wenig gefahren. Preis 2000 bis 4000 Mk. oder Baar. Verbergschmitt, Hoffschule, Berlin NW. Luisenstr. 21.

Rohöl gegen Pferdeäude liefert Apotheker Könnern 6.

Obst-Verkauf. Die diesjährige Ernte von Pflaumen und Apfelsinen auf den Grundstücken der Gesellschaft zur Reinigung der Mauer von Berlin bis Weiden in den Straßen Weiden, Heinsdorf, Kieritz, Ritzdorf, Schöndorf, Sanddorf, Neukölln, Pöhlitz, Althaus und Weiden soll am Donnerstag, den 18. Juli d. Js., nachmittags 4 Uhr im Ratskeller zu Berlin unter dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen veräußert werden.

Die Hälfte des Kaufpreises ist im Termin, die andere Hälfte bis zum 1. August b. 24. an zahlen. Auskunft wird in den Vormittagsstunden und schriftl. erteilt. gedruckte Bestellungen der Dokanologen werden auf Wunsch ausgestellt. Kieritz, den 6. Juli 1918. Die Kasse der Anstalt-Reinigungs-Gesellschaft. J. E. G. Wagner.

Unsere Abteilung Kleingießerei liefert Leuten in beliebiger Ausföhrung Kohllenguß in allen Gröößen, insbesondere: Rohlinge für Kopfschrauben, Kerne, Schlagbolzenhüllen in Spandauer Legierung.

Bergisches Metallwerk Gottfried Barme Komm.-Ges. Elberfeld Kaiserhaus. Telegr.-Adr.: Metallwerk. Anruf: Nr. 4608, 4609.

Garbenbänder mit Holzklöhlen, Bindgarne hat an Verbräuer abgegeben. Bernhard Sagatz, Ackerstraße 14.

3 Stück beladene Stuten, hübsig, eine davon tragend, sind zu verkaufen. Gebr. Schwab, Halle a. S., Delftscherstr. 12. Tel. 6806.

30 Merzschafe, zur Bucht noch geeignet verkauft. Rittergut Amt Erdborn, Seetees.

Auktionen. Große freiwillige Möbel- und Geräte-Auktion. Mittwoch, den 9. Juli d. J., von vorm. 11 Uhr an findet auf dem Hofe des Rittergutes zu Lockau bei Döllnitz fortgesetzt der Verkauf folgender Gegenstände öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung statt, und zwar:

1 Sofa mit Lumbau (Eiche), 1 Gessfa, 3 andere Sofas 1 Couchant (Eiche), 1 Gesehrant, 4 Kleider- und Wäschechrane, 1 Kamme mit Spiegel (Rubinbaum), 2 Schreibtische, 1 Waschtopf, 1 Kleintisch mit Marmorplatte, 2 andere Tische, 4 andere Tische, 2 große Tische, 1 Scherlehnstuhl, große Regale, mehrere Gewehre, 1 Anzahl Reibgewebe, große Kasten, 1 Partie Bücher zum Einpflanzen, 1 gr. Partie Kleider, Stühle, u. Biergläser, sowie noch viel brauchbare Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgüter. Die Gegenstände sind gebrauch. oder noch in gutem Zustande. Die Besichtigung ist von vorm. 10 Uhr an gestattet. Im Auftrag des Veräußerers: Albert Franke, Auctioneuer, Merseburg.

Verpachtungen. Die im Kreuze Dünkel 35 km von der Station Gitterfeld der Bahnlinie Dünkel-Beitznau mit 67 km an der Station Schönlensfeld der Bahnlinie Beitznau-Seimbobbenau abliegende Domäne Fürsteneck mit Feld- und Waldland soll am Freitag, den 16. August b. Js. vormittags 10 Uhr im oberen Sitzungssaal der Regierung für die Zeit vom 1. Juli 1919 bis zum 1. Juli 1927 meistbietend verpachtet werden. Größe = 151,648 ha. Grundsteuerreinertrag 3002,40 Mk. Ertrag des Landesbesizers 6000 Mk. Höchstpreis 60000 Mk. Nähere Auskunft auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Wirtelien wird durch uns erteilt. Gitterfeld, den 28. Juni 1918. Königl.che Regierung, Abteilung für die Provinz Sachsen, Göttingen und Forsten 6.

Verschiedenes

Vermehrungs-Anbau für Ernte 1919.

Für den Samen-Anbau von: Mairrüben, Herdfrühen (Stoppelrüben), Kohlrüben, Kapuzenrüben, Spinat (Kugelspinat) Ende August bis Ende September durch die Züchtungsanstalt in der Provinz Sachsen. Für die alle übrigen Gemüser für Ernte 1919 (Kugelspinat) Frühjahr 1919 können schon jetzt Vermehrungstrübe geordert werden. Auskünfte werden gerne erteilt. Anmeldungen werden auf Wunsch erteilt. David Sachs, Quedlinburg.

Herbst-Saaten-Anbau. Zum kontraktlichen Anbau von Herbstfrühen, Kohlrüben und Winterpflanzungen haben wir noch größere Flächen für jetzt an günstigen Bedingungen zu vergeben. Auskünfte August/September. Landwirte, die sich für den Anbau interessieren, bitten wir, sich mit uns baldigst in Verbindung zu setzen. Carl Robra, Amersdorf, G. u. M. b. S. Rosenstraße 5. Fernsprecher 5954

Die Gemeinnützige Güter-Bermittlungsstelle für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale, Roggenstraße 1, übernimmt den Verkauf größerer und kleinerer Güter und weilt Güter, Baumgüter, Handwerker- und Kleinrenten für Käufer sofort aus.

Spedition (auf dem See und Ostland) Lagerhäuser 12 000 q-Meter mit Aufnahmefähigkeit für bis zu 200 000 Stk. Robert Haberling-Berlin

Für Schuhmacher! Gestanzte Halbsohlen, mit beschriebener Genauigkeit nur aus Leder unterlegt, gefaltet und geteilt, ohne Schnur unterlagen in 4 Größen, Paar von 1.80-3.00 Mk. Schuhmacher-Vertrieb. Gestanzte Sohlen auf Sperrholz, belebter, sehr haltbar, in allen Größen. Paar von 1.50-3.00 Mk. an. Bruno Sensfuss, Lederhandlung, Berlin-Weißensee, Ranghansstraße 31b. Telefon 191.

Vorgänge im Berliner Börsenverkehr. Neue Berliner Börsenberichte.

Beratungsbüro für Kriegervamilien. Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann an den Wochentagen 9 bis 11 Uhr vormittags. Deutsches Kartell Halle (Verband nat. Weltkriegsveteranen) 8 11.

Leinenüberzug- Feldpostkartens. vorzüglich zum Versand leichtverbrechlicher Waren geeignet, nach zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung, Leipziger Straße 61/62. Der Vorrat ist nur noch gering, neue Ware kann nicht mehr bereitgestellt. Es betriehe jeder sofort. Preis 75 Pf. das Stück, bei größeren Besten Preisermäßigung.

Aus Halle und Umgebung

Zur epidemischen Infleuza

Schreibt uns Herr Prof. Dr. Schürmann vom Hygienischen Institut der hiesigen Universität folgendes: Die epidemisch auftretende Infleuza, deren letzte Pandemie vor im Jahre 1889 bis 1890 durchgeführt haben...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

- Verkauf von Kartoffeln. Am Mittwoch, den 10. Juli, erfolgt der Verkauf von Kartoffeln in der Kolonialhandlung nach folgender Ordnung: vormittags von 8-12 Uhr auf die...

- Verkauf von Butter. Am Mittwoch, den 10. Juli, erfolgt der Verkauf von Butter in der Kolonialhandlung nach folgender Ordnung: vormittags von 8-12 Uhr auf die...

- Verkauf von Mehl. Am Mittwoch, den 10. Juli, erfolgt der Verkauf von Mehl in der Kolonialhandlung nach folgender Ordnung: vormittags von 8-12 Uhr auf die...

Der Vereins-Anzeiger

Der Kriegerverein „Altenania“ hält am Freitag, dem 12., abends um 8 Uhr, im Vereinslokal „Wass-la-Zour“ seine Monatsversammlung ab.

Die Gasse Nr. 8, Halle, 8. Juli. (Diebesbeute.) Beim Blasen von Windrocken hierzuland wurden kürzlich im Saale 2 1/2 Kilo Gramm Gold, 200 Gramm Silber und mehrere geringere Gegenstände...

Theater, Konzerte und Vorträge in Halle

Heute, Dienstag, wird das Gogol'sche Lustspiel „Der Revisor“ zum letzten Male gegeben. Die letzten Kriegeroper „Der Oberste“, „Königliche Wälder“, Schauspiel von Frau Schumann...

Die Seilbahn einer Infleuzaepidemie schätzt man auf 6-8 Wochen. Die Sterblichkeit bei dieser Seuche ist relativ gering; am meisten gefährdet ist gewöhnlich das höhere Lebensalter...

Bei der gemäßigten Infleuzaepidemie des Jahres 1889/90, die sich bis 1893 erstreckte hat als der ersten, die in der bakteriologischen Hinsicht, wurden Streptokokken und auch andere Mikroorganismen als Erreger der Seuche angenommen...

Die Bildung des Infleuzaabzollus auf künstlichen Nährböden ist mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, außerdem ist auch das zur Untersuchung erforderliche Material nicht geeignet...

Eobald erst einmal einige Fälle vorgekommen sind, wird eine flächendeckende Bekämpfung der Infleuza wegen der geringen Ansteckungsfähigkeit und raschen Verbreitung der Seuche nicht allseitig leistbar...

- Gründungsversammlung der „Meibner-Vereinsgenossenschaft“. In Halle der hiesigen Handelshandlung hatten sich heute versammelt die Mitglieder...

- In der Kriegerverein Halle und Umgebung sprach Herr Schuler-Galle unter großem Beifall über das Buch „Berliner Wegweiser“. Ihre Organisation und die experimentelle Methode der Seuchenbekämpfung...

- Herr Schuler-Galle sprach über das Buch „Berliner Wegweiser“. Ihre Organisation und die experimentelle Methode der Seuchenbekämpfung...

- Herr Schuler-Galle sprach über das Buch „Berliner Wegweiser“. Ihre Organisation und die experimentelle Methode der Seuchenbekämpfung...

- Große Sitzung. Die angelegene Hauptversammlung des Reichsvereins der Deutschen Infleuzaforscher...

- Herr Schuler-Galle sprach über das Buch „Berliner Wegweiser“. Ihre Organisation und die experimentelle Methode der Seuchenbekämpfung...

- Herr Schuler-Galle sprach über das Buch „Berliner Wegweiser“. Ihre Organisation und die experimentelle Methode der Seuchenbekämpfung...

- Herr Schuler-Galle sprach über das Buch „Berliner Wegweiser“. Ihre Organisation und die experimentelle Methode der Seuchenbekämpfung...

Spoise-Service in grösster Auswahl, besonders schöne, moderne Muster zu billigen Preisen empfiehlt Louis Böker, Leipziger Str. 2.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Halle a. S., Poststrasse 12. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen

Walhalla-Theater. Glänzender Singspiel. Merton die Sensation. 8 Germanias. Tato und May Lapp und Habel. Zoë, Medekönigin der Luft und weitere Spezialitäten.

Stadt-Theater. Mittwoch, d. 10. Juli 1918. Ant. 7 1/2. Ende 9 1/2 Uhr. Die toten Augen. Oper von H. Libert. Donnerstag: Mutter.

Bad Wittkekind. Mittwoch, d. 10. Juli, abends 8 Uhr. Militär-Konzert, angeführt von der Wittkekind-Orchesterleitung beim Gr. St. d. des Landw. Min. Regt. Nr. 86.

Sehr schöne Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen. 150 Zimmer vorrätig. Möbelabrik Albert Markk Nachfolger.

Die dritten Hinstoßen in unserer 34. Jubiläumsvorstellungen. Winnen durch H. F. Lehmann und Reinhold Seekamp in Halle sowie die Berliner Dandels-Gesellschaft und Rott & Schenckmann in Berlin Hauptpreise gewonnen werden.

Wir können noch schnellstens, zum größten Teil ab Lager, folgende bestbewährte Fabrikate liefern: Drillmaschinen, Kautschukmaschinen, Eggen, Düngemaschinen, Pflüge, Kartoffelreiner, Kartoffelstampfer, Kartoffelquetschen, Saatreinigungsmaschinen, Schneckenreiner, Häckselmaschinen, Rübenschneller, Dreschmaschinen, Motorpflüge, Treckenanlagen, Höhenförderer, Futter- und Düngemaschinen, Grassmäher, Getreidesmäher, Garbenbinder, Heuwender.

Bekanntmachung. Täglich mehrten sich die Klagen aus Stadt und Land über die befürchtende Zunahme von Diebstählen an Früchten des Feldes und des Gartens. In weiten Bevölkerungskreisen schwindet das Gefühl vor dem Eitlich-Notwendigen und die Achtung vor der Unverletzlichkeit des Eigentums.

Bekanntmachung. Feuerlozietätsbeiträge. Ich lege hiermit im 2. Halbjahr 1918 von den Wittkekindern der Gesellschaft an Lehnen Beiträge auf 7000 Mark über den Betrag des Jahres 1917.

Bekanntmachung. Auf die im übrigen innerhalb der gesetzlichen Grenzen sich haltende Ausübung der Jagd und Fischerei sowie auf die in Ausübung ihrer gesetzlichen Befugnisse befindlichen Offiziere und Beamten findet diese Vorchrift keine Anwendung. Diese Verordnung tritt am 10. Juli 1918 in Kraft. Magdeburg, den 2. Juni 1918. Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps. Sonntag, Generalleutnant.

Seekadetten-, Führer-, Einjährig-Freiwilligen-, Marine-Ingenieur-Vorbereitungskursus. Dr. Schrader, Kiel. Einstellung von Seekadetten am 1. Juli und Oktober. Für jüngere Kadeten Sonderkurse. Notprüfungen in kurzer Zeit. Reputationskurse zum Seekadetten-Eintritts-Examen. Fachmässige Ausbildung im Turm.

Wald-Sanatorium Sommerstein. b. Saalfeld in Thüringen. und Schroth-Kuren. Aenstörst wirksam! Soziales Vergnügen.

Gebrüder Wenige, Gotha, Hauptmarkt 15, Wein Preislagen von Manskopf & Söhne, Frankfurt a. Main, Ludwig von Kapff & Co., Bremen, Mattheus Müller, Eltville u. s. w. In- und ausländische Weine und Liköre. Harzer Sauerbrunnen.

Statt Karten. Cecillie Tiemann Oberleutnant. Karl Schreiber Verlobte. Magdeburg, Welm.

Möbel. -Annehmungen kaufen Sie vorteilhaft direkt in der Möbelabrik G. Hauptmann, Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Kleinauswahl! Ca. 200 Musterzimmer!

Gott erlöste heute durch einen sanften Tod von seinem langem, mit großer Geduld getragenen Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, den Probst u. Superintendenten Adolf Schütz im Alter von 68 Jahren. In tiefer Trauer Helene Schütz geb. Lübeck, Elisabeth Schoffer geb. Schütz, Käthe Schütz, Dr. Fritz Schoffer, Hans-Joachim und Friedrich-Ulrich Schoffer. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 10. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Hause statt. Beerdigung in Kemberg. Halle a. S., Handelstr. 20, den 8. Juli 1918.

Heute vormittag 8 Uhr endete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben und die langen Leiden meines lieben Mannes, unseres unermüdetlich für uns sorgenden Vaters, des Rentners August Schmidt. Im tiefsten Schmerz Frau Else Schmidt geb. Band, Else Schmidt, Walther Schmidt, Leutnant d. R. Halle a. S., den 8. Juli 1918. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 11. Juli, nachm. 1 1/2 Uhr im Hause Gr. Ulrichstr. 12 statt, die Beerdigung daran anschließend auf dem Stadtgottesacker. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen freundlichst absehen zu wollen.

Apollo-Theater. Täglich abends 7 1/2 Uhr in neuer Einstudierung. Die tolle Komfress. Operette in 3 Akten v. R. Bernauer u. R. Schanser. Musik von Walter Kollo. Uebersicht von Aufführungen in all. deutschen Großstädten! Musikalische Hauptpartien: Du ahnungsloser Engel du! - Dein auf ewig! - Edelweiß - Terezt - Junges Herz, laß die Liebe ein - Die Kinderchen, die bravsten die sagen zur Mama... Die gute Tante Karola, die sitzt und spielt! Pianola - usw. Ververkauf auf 8 Tage voran täglich 9-1 und 5-11 1/2 Uhr.

Radrennbahn (Olympia-Park). Grosses Eröffnungsrennen Sonntag, d. 14. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr. Großer Preis von Halle. Preise: Mark 1200, 800, 500. Dauerrennen hinter Riesenmotoren 10-15-25 km, 6 grosse Filigranrennen, 25 Fahrer. Interessanter Sport! Große Kämpfe! Vorwegene Fahrer!

Freitag, 12. Juli 1918, nachm. 7 1/2 Uhr. Abfahrt Hauptbahnhof Halle nach 2.38 bis Walleitz. Bitte willkommen.

Rasier-Apparat „Ritters Spezial“. Das Patent Nr. „Gilllette“ hat abgelehnt. Unser Apparat ist genau wie „Gilllette“ mit gebogenem, verstellbarem Klinge, vollständig aus Metall, gut verarbeitete, mit 10 Klängen. „Hanschardt“ - Rasierklappen, bestes deutsches Fabrikat. 10 Stück 4.50. C. F. Ritter, Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.

Bad HARBURG. Waldhelm von Hindenburg Hotel I, Rangos direkt am Walde gelegen, mit Ausgang nach dem Philosophenweg, Nähe d. Eichen, mit dem mod. Erzeugnisse aus den Nusseln ausgestattet, hält sich bestens empfohlen und erbitet rechtzeitige Anmeldungen. (Geschnitzte Terrasse, grosser Park - Forum 60. Telegr.-Adr.: Hindenburgst. Prosp. vers. d. Direkt. Eröffnet am 16. Mai d. J.

Nach meiner Rückkehr und Entlassung aus dem Heeresdienst habe ich meine ärztliche Praxis in Halle wieder aufgenommen. Sprechstunden verlaufs in Dblau, Triftstrasse 80, werktäglich 8-5 Uhr. Dr. med. Bohn.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes, des Leutnants der Res. Paul Nitzschke cand. math. et rer. nat. sagen innigsten Dank. Pastor Nitzschke und Frau Elise geb. Leopold.

Statt Karten. Für alle Anteilnahme bei dem Verluste meines lieben Sohnes Hans Strube, Feldhilfsarzt, sage ich innigen Dank. Im Namen der Hinterbliebenen Thunelde Strube, Sanitätsratswitwe.

